

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N 353.

Freitag, den 18. December.

1840.

Mittheilung aus den Plenarverhandlungen der Stadtverordneten zu Leipzig am 2. December 1840.

In Folge einer von einem Mitgliede an das Collegium der Stadtverordneten gerichteten Vorstellung fand selbiges für zeitgemäß, beim Magistrate darauf anzutragen, daß ein bei Letzterem dem Vernehmen nach bereits im Werke begriffenes Einquartirungs-Regulativ für Kriegzeiten, dessen großer Wichtigkeit für möglicherweise eintretende Fälle wegen, baldthunlichst vollendet und den Stadtverordneten mitgetheilt werden möchte.

Bei vorstehender Gelegenheit kam zur Sprache, wie die noch unentschiedenen Differenzen über die der allgemeinen Städteordnung gemäß zu ordnenden und schon allseitig verhandelten künftigen Verhältnisse der zeitherigen Universitätsverwandten zur Stadtgemeinde, schon mehrmals auf die definitive Regulirung anderer städtischer Angelegenheiten störend eingewirkt haben, und wurde deßhalb sowohl, als im Interesse der Sache selbst, die möglichste Beschleunigung der Regulirung dieser Angelegenheit beim Magistrate zu beantragen, einstimmig beschlossen.

Zum Vortrag kam hiernächst die Mittheilung des Stadtrathes, daß Herr Buchhändler Heinrich Brockhaus, nachdem er bei der gegenwärtigen Wahl zum Stadtverordneten in der Classe des Handelsstandes ernannt worden, gegen Uebernahme dieses Ehrenamtes unter Berufung auf §. 97 lit. h. der allg. Städteordnung reclamirt habe, weil bereits sein Bruder, Herr Friedrich Brockhaus, dieses Amt bekleide, ihr Societätsgeschäft aber von solcher Bedeutung sei, daß Beide zugleich unmöglich ihre Zeit diesen öffentlichen Functionen widmen könnten. Um ihr Gutachten darüber vom Magistrate befragt, erklärten die Stadtverordneten die vorliegende Reclamation für hinlänglich begründet.

Eine von Herrn Friedrich Ferdinand Sulzer und zwölf anderen hiesigen Bürgern unterzeichnete Eingabe an die Stadtverordneten enthielt die Mittheilung, daß sie, die Ersteren, wegen Unzulänglichkeit des jetzigen auf dem Kirchturme zu St. Johannis befindlichen Glockengeläutes, sich vereinigt hätten, diesem Uebelstande durch Anschaffung eines größern Lergeläutes abzuhelfen. Der zu diesem Zwecke durch Ueberlassung der vorhandenen Cassenüberschüsse von mehren vorstädtischen Nachbarschaften gebildete Fonds sei nun zwar durch die Theilnahme von ungefähr 3000 hiesigen Familien und einzelnen Personen auf circa 1500 Thlr. angewachsen; da aber die Herstellung des gedachten Geläutes, wenn es den

Verhältnissen entsprechen solle, auf 1900 Thlr. veranschlagt, und ihnen auf ihre Vorstellung und Bitte Seiten des Magistrats nur die Ueberlassung der auf dem St. Johannisthurme befindlichen drei kleinen Glocken zugesagt worden sei, deren Werth nur etwa zur Hälfte zu den inneren Baukosten für Veränderung des Glockenstuhl's zc. ausreichen würde, so schloß obige Eingabe mit dem Gesuche, daß den genannten Petenten der nöthige Zuschuß zu Ausführung des Geläutes in der veranschlagten Maaße durch Vermittelung der Stadtverordneten gewährt werden möchte. Nach umständlicher Berathung fand jedoch das Plenum der Letztern für angemessen, auf deßfallige Communication die weitere Erörterung dieser Angelegenheit zunächst Seiten des Stadtrathes abzuwarten und nach deren Erfolg die Sache in fernere Erwägung zu ziehen.

In einem von der Finanzdeputation vorgetragenen und begutachteten Communicate eröffnete der Magistrat den Stadtverordneten, daß wegen Einführung der neuen gesetzlichen Münzverfassung, wonach vom 1. Januar 1841 an alle von öffentlichen Behörden und an dieselbe abzulegenden Rechnungen so wie alle vorkommenden Geldansätze lediglich im Bierzehnthalerfuße und mit der decimalen Eintheilung des Thalers in 30 Zehnpfennigstücke aufzustellen sind, sämtliche Bücher und Kataster nebst deren vielfältigen Unterlagen bei den hiesigen städtischen Recepturen dem gemäß vorzubereiten und resp. umzuarbeiten gewesen seien, hierbei aber der Stadtrath für angemessen erachtet habe, daß künftig die Wechselstempelgebühren und die directen Beiträge zum sogenannten grünen Buche (mit Ausschluß der vorhandenen Reste, welche noch im 20fl. Fuße einzutreiben) ohne Agiozuschlag im 14 Thalerfuße erhoben, bei der Leihcasse und dem Marktrechte aber, wenn nicht die Commn bei Umrechnung der jetzigen Tariffätze in die neue Landesmünze einen wesentlichen Nachtheil erfahren, auch die Regie nicht unendlich erschwert werden solle, die Tariffätze von einigen namhaft gemachten Gegenständen in geringer Maaße verändert werden. Die Stadtverordneten erklärten sich hiermit durchgehends einverstanden, sie beschlossen jedoch, bei der Anzeige hiervon an den Magistrat zugleich auf baldmöglichste Reducirung der hiesigen Stadtschuldscheine auf den Bierzehnthalerfuß anzutragen.

Die vom Magistrate in Vorschlag gebrachte käufliche Erwerbung von 7 Aekern 198 Quadratruthen in Petscher Mark gelegenen Feldes, welche von dem Besitzer derselben der Commn zum Kauf angeboten worden, für den Preis von 250 Thlr.

pro Acker, erhielt nach erfolgter beifälliger Begutachtung durch die dachseitige Bau- und Oekonomie-Deputation, hauptsächlich mit Rücksicht auf die Nutzbarkeit jener Feldgrundstücke für das Commun-Borwerk Pfaffendorf, die einhellige Zustimmung der Stadtverordneten.

Auf eine fernerweite Mittheilung des Stadtrathes im Betreff eines Gehaltserhöhungs-Gesuchs des an der Thomasschule als II. Adjunct angestellten Herrn M. Haltaus, und auf das darüber von der Deputation zu den Kirchen, Schulen und milden Stiftungen erstattete Gutachten, erklärten sich die Stadtverordneten, unter Rücksichtnahme auf die vorliegenden besonderen Umstände mit dem Magistrat einhellig darin einverstanden, daß Herr M. Haltaus zu seinem Gehalte an 300 Thlr. eine persönliche Zulage von jährliche 100 Thlrn. mit Einschluß der ihm zeither als Gratification alljährlich zugebilligten 20 Thlr. gewährt werde.

Hinsichtlich der vom Magistrate den Stadtverordneten zur Begutachtung angezeigten Gesuche um Ausstellung von Heimathscheinen für zwei sich im Auslande aufhaltende Personen war das Plenum der Ansicht, daß den betreffenden Individuen, da selbige zur Zeit als nach Leipzig heimaths-angehörig zu betrachten, auf so lange, bis sie nicht anderwärts das Heimathsrecht erlangt haben werden, die erbetenen Heimathscheine auszustellen seien. Unter gleicher Bedingung wurde auch das Heimathscheingesuch eines dritten, ebenfalls im Auslande befindlichen, von hier gebürtigen Petenten für dessen Person als statthaft anerkannt, dagegen die gleichzeitig nachgesuchte Erstreckung des Heimathscheins auf die künftige dem Auslande heimaths-angehörige Ehefrau des Bittstellers, den zeither befolgten Grundsätzen gemäß, einstimmig abgelehnt.

Am Schlusse der Sitzung kam der schon mehrmals laut gewordene Wunsch der Veräußerung der hiesigen Communmühlen zur Sprache und wurde, da man allgemein hierin übereinstimmte, einen detsfalligen Antrag an den Stadtrath zu richten, einmützig beschlossen.

Aus dem hundertjährigen Kalender Leipzigs.

In öffentlichen Blättern ist bereits auf den ungemein strengen Winter aufmerksam gemacht worden, der auf das kalte und nasse Jahr 1739 folgte und im Anfange 1740 durch ganz Europa wüthete. Auch in Leipzig trat derselbe mit ungemeiner Heftigkeit ein, und ein Zeitgenosse giebt davon folgende Schilderung:

Schon am 18. November 1739 stellte sich ein Vorbote ein, da ein zu solcher Zeit nie erhörter heftiger Schnee fiel, welcher die ganze Nacht hindurch anhielt, so daß des Donnerstags früh fast kein Mensch zu seinem Hause heraus konnte, indem er an verschiedenen Orten manns hoch lag. Es vereinte sich damit eine frühzeitige Kälte, welche bis den 21. Novbr. anhielt. Jedermann meinte, solche frühzeitige Stürme würden den ganzen Winter zu Schanden machen; aber weit gefehlt; denn sonderlich nach Weihnachten trat wiederum eine grimmige Kälte ein, welche den 9., 10. und 11. Januar 1740 auf den allerhöchsten Grad stieg und einen so schneidenden Morgenwind mit sich führte, daß einem der Athem benommen wurde, wenn man in die Luft hinaus

musste. Vom 24. bis 27. Januar schte sie wiederum mit solcher Macht an; vom 23. bis 28. Februar war sie abermals ganz unerträglich; die übrigen hier nicht besonders bezeichneten Tage doch auch zuweilen sehr groß. Denn wenn es sich gleich mitunter zu etwas gelinderer Witterung anzulassen schien, so hatte es doch, und zwar nur am Tage, ein Paar Stunden lang und weiter keinen Bestand, und, ehe man sich's versah, und wenn die Leute am Sichersten waren, trat Nachmittags wiederum eine gräuliche Kälte ein. Durch diesen heftigen Winter sind viele Leute in die äußerste Armuth versezt worden, die in der Kälte nicht dauern und zu ganzen Monaten nichts verdienen konnten; nachher aber Kleider, Betten, Geräthe, Hausrath und andere Habseligkeiten verstoßen mußten, um sich nur etwas Holz anschaffen zu können. Ein Hoch-Edler und Hochweiser Rath zu Leipzig haben, als ein rechter Pfleger und Säugamme*) derer Armen, nicht nur denselben gestattet, in Der o Hölzer hinauszugehen, und das hier und da herumliegende Holz einzutragen, sondern haben auch zu verschiedenen Malen Geld und Holz unter sie austheilen; auch den Witwen und hausarmen Leuten, so von einiger Distinction gewesen, Holz vor ihre Wohnungen führen lassen. Auch hat Ein Hochedler und Hochweiser Rath ihre Lazarethe und Hospitäler theils mit solchen Leuten, die sich in der Kälte nicht länger erhalten, theils aber auch mit solchen, die leider! in derselben schon verunglückt, und ihre Gesundheit und Gebrauch ihrer Glieder eingebüßt, dergestalt anfüllen lassen, daß darin vielmals kein Apfel zur Erde gekonnt hat.

Nicht minder wurde der Winter 1740—1741 für Leipzig und die Umgegend dadurch merkwürdig, daß in ihm der Grund zu einer Seuche gelegt worden sein soll, die im Frühjahr viele Leute danieder warf, ohne daß gerade eine zu große Zahl daran starb. Ein Zeitgenosse meint nämlich, daß ein schon um Michael 1740. eingefallener Frost das Obst und insonderheit die Pflaumen verderbt habe. Die letztern wären roth und weiß geblieben und vom Frost und Schnee weich und süß geworden. Der Korb habe 3 bis 4 theil Groschen gegolten und wegen des guten Kaufs seien die Leute hineingefallen und hätten viel consumirt. Nun sei noch im Febr. 1741 ein sinkender Nebel hinzugekommen und darauf habe die Seuche angefangen, welche in großer Hitze, allerhand Flecken und garstigen Beulen bestanden habe. Nach einem tiefen Schlafe sei der Kranke gewöhnlich am 9. Tage gestorben. Alte Leute und Kinder wären weniger dem Tode anheim gefallen, mehr die jüngern Hauswirthe und Frauenspersonen in ihren besten Jahren. Wäre die Seuche einmal in ein Haus gebrochen, so habe alles vom Größten bis zum Kleinsten durchgemußt.

Im Style des Jahres 1740 geschrieben, in welchem von der Rathswahl noch gesagt wurde: Herr Vicekanzler Jacob Born hat die rühmlich getragne Regierungslast an gewöhnlicher Stelle niedergelegt, welche der Herr geheimbde Kriegs Rath, Gottfried Lange, mit vieler Großmüthigkeit auf seine Schultern genommen.

Das Theaterjournal vom Jahre 1840 und ein Quodlibet von A. Forthing.

Der Inspicient des hiesigen Theaters, Herr Barthels, hat, wie seit mehren Jahren, auch diesmal wieder eine Uebersicht der im verflossenen Theaterjahre — vom 22. Oct. 1839

bis
Vor
in
eine
Eig
Hin
mit
„C
nor
zig
un
mu
tur
thü
M
eig
der
ger
int
B
ca
w
w
—
b
B
fi
b
S
g
r

bis dahin 1840 — auf der städtischen Bühne gegebenen Vorstellungen, so wie der Personalveränderungen derselben in dieser Zeit durch den Druck veröffentlicht und diese mit einer sehr sinnigen Zugabe begleitet, welche aber durch ihre Eigenthümlichkeit das eigentliche Theaterjournal ganz in den Hintergrund drängen dürfte.

Es ist dies ein „**Quodlibet** für eine Singstimme, mit Begleitung des Pianofortes“ unter dem Titel: „**Erinnerungen an das Theaterjahr 1840**“, entnommen den in diesem Jahre auf dem Stadttheater zu Leipzig aufgeführten Opern und Vaudevilles, und arrangirt von unserm genialen **Vorzing**.

Die Wahl der sowohl für den komischen Effect, als in musikalischer Hinsicht picantesten Stellen darf eine sehr gelungene genannt werden. Des Herrn Vorzing so eigenthümliche glückliche Humor giebt sich in jedem Tacte des Musikstücks zu erkennen, und das Ganze ist vollkommen geeignet, den Freunden heiterer Unterhaltung ein Mittel zu deren Beförderung im engeren Familienkreise, wie in geselligen Vereinen, an die Hand zu geben.

Wir hielten es für unsre Pflicht, unsere Leser auf diese interessante Erscheinung aufmerksam zu machen. — Der Verkauf des Werkes findet wie alljährlich an der Theater-casse statt.

S e n t e n z e n .

Vor dem Manne mit Kraft und List, oder mit einem Wolfszahn und einem Fuchschwanz, hütet Euch, besonders wenn er ein Hof- oder Staatsmann ist, oder sonst einen wichtigen Posten bekleidet. Am Meisten wenn er das Haupt

einer Partei ist oder danach strebt. Solche Charaktere finden sich am ersten unter halbcultivirten Völkern, und es gehört ein Rest von Wildheit, ein durchdringender, seinen Vortheil schnell absehender, aber kein geordneter Verstand dazu. Es ist gewöhnlich Selbstbildung, Entwicklung der innern Kräfte durch die Umstände, bis an die Linie, wo die Moralität anfängt. Von dieser Linie halten ihn die heftigsten Begierden und der Geist, der im Verwegnen seinen Werth sucht, zurück. Umarmt Euch ein solcher Mensch, so heißt er Euch wenigstens mit seinem Bärenherzen, wenn Ihr noch nicht zu seinen Zwecken paßt, und tritt er in einer Gesellschaft auf, so mustert er Freund und Feind mit dem Blicke des Raubthiers, indem er zugleich jeden der Anwesenden mit dem Fuchschwanz über die Augen streicht.

Nach Borellus ist die Kraft des Herzens 180,000 Pfunden gleich, nach Bernoulli dreihundert und fünfundsiebenzig, nach Hallern hebt der Herzschlag so viel hundert Pfund Gewicht, als der Mensch ohne Nachtheil auf der Brust tragen kann. Gewiß eine ungeheure Kraft für ein so kleines Ding! Wie kommt es, daß eben dieses Ding, das eine so mächtige physische Kraft besitzt, an moralischer so schwach ist, daß es kaum einen Scrupel-Kummer vertragen kann, daß das Lächeln der Gunst oder Ungunst, des Glücks oder Unglücks es so leicht emporhebt, so leicht niederschlägt, ja oft gar auflöst? Kurz, daß das Physisch-Stärkste im Menschen das Moralisch-Schwächste ist? Weil die Natur uns die physische Kraft gegeben hat und sie ohne unser Zuthun und Anstrengung wirkt, und wir bei der moralischen alles thun und sie uns selbst geben müssen.

Redacteur: **D. Gretsche**.

Bekanntmachung und Aufforderung.

Am 7. jetzigen Monats ist in dem Verkaufsorte eines hiesigen Goldarbeiters die nachstehend unter A. beschriebene **Zuchnadel** (Broche) gestohlen worden. Wegen dieses Diebstahls befindet sich ein schon mehrmals gleicher Vergehungen halber bestraffter junger Mensch aus hiesiger Umgegend in Haft und Untersuchung, welcher zur Zeit desselben in dem gedachten Locale gewesen ist und nachher eine gleiche Nadel mehreren Personen zum Kaufe angeboten hat.

Es ist aber noch nicht gelungen, diese Zuchnadel wieder zu erlangen, und wird daher hierdurch der jetzige Besitzer derselben zu deren unverweilter Ablieferung an uns, so wie Jeder, wer etwa sonst solche nachzuweisen im Stande sein sollte, zur schleunigen Anzeige hiervon aufgefordert, zugleich aber vor widerrechtlicher Verheimlichung derselben gewarnt und für deren Einlieferung in unversehrtem Zustande die Wiedererstattung des etwa dafür bezahlten Kaufpreises zugesichert.

Uebrigens hat jener junge Mensch um die nämliche Zeit noch eine zweite Zuchnadel, deren Beschreibung nachstehend unter B. zu sehen ist und welche derselbe ebenfalls gestohlen oder sonst auf unrechtmäßige Weise an sich gebracht haben dürfte, besessen und zu verkaufen gesucht. Wir fordern daher auch zur Nachweisung und Einlieferung dieser Nadel, sowie, falls Jemandem eine solche abhanden gekommen sein sollte, zur Anzeige hierüber auf.

Leipzig, den 15. December 1840.

Bereinigtes Criminalamt der Stadt Leipzig.
Rothe.

Böttcher, Act.

Beschreibung der fraglichen Zuchnadeln.

A. Die zuerst erwähnte ist ganz neu und besteht aus einem etwa 2 Zoll breiten und 1 Zoll hohen, goldenen, glänzend gearbeiteten, an den äußeren Rändern gebogenen Schilde, in dessen Mitte zwei kleinere, länglich ovale Schilde angebracht sind. Die zuletzt erwähnten Schilde sind mit ungefähr 22 in Silber gefassten blauen Edelsteinen (Turkisen) besetzt.

B. Die zweite Zuchnadel ist bereits getragen und in Form einer Schlange, in deren Mitte ein kleines Medaillon angebracht ist, matt von Golde gearbeitet.

Nothwendige Subhastation. Ausgeklagter Schuld halber soll

den 11. Januar 1841

daß dem Fleischermeister Johann Gottlob Raumann und dessen Ehefrau Johanne Rosine Raumann zugehörige, zu Reudnitz sub No. 5 und 6 des neuen Brandkatasters gelegene Haus- und Gartengrundstück, welches einschließlich allen Zubehörs von den Ortsgerichtspersonen unberücksichtigt der darauf haftenden Beschwerden auf 5925 Thlr. gewürdet worden ist, an Rath's Landgerichtsstelle auf dem Rathhause alhier an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Die Subhastationsbedingungen, die nähere Beschreibung des Grundstücks, so wie ein ungefähres Verzeichniß der darauf haftenden Oblasten sind aus dem in der Hahne-mannschen Schenk-wirthschaft zu Reudnitz ausgehängten Patente zu sehen. Leipzig, den 5. November 1840.

Das Rath's Landgericht.
Stoßmann, Dir.

Theater der Stadt Leipzig.

Freitag den 18. December: Menschenhaß und Reue, Schauspiel in 5 Acten von Kogebue.

Nachricht. Wegen Krankheit des Herrn Schmidt kann die angekündigte Oper heute nicht gegeben werden.

Bekanntmachung.

Andurch bringen wir die Verordnung E. E. und Hochweisen Stadtraths wegen des Zugabens und der Geschenke beim Materialwaarenhandel vom 20. November 1837 in Erinnerung. In derselben ist vorgeschrieben:

§. 1. Vom 10. November 1837 an sollen beim Verkaufe von Tabak- und Materialwaaren alle Zugaben und Geschenke, sie mögen in Gelde, in Waaren oder in anderen Gegenständen bestehen, gänzlich wegfallen. Es haben sich daher die Materialwaaren- und Tabakhändler der Verabreichung derselben an ihre Abkäufer, oder deren Dienstboten, oder an andere zum Einkaufe oder zur Abholung der Waaren beauftragte Personen zu Weihnachten und zu jeder anderen Zeit, schlechterdings zu enthalten.

§. 2. Wer diesem Verbote zuwider handelt, wird in jedem solchen Falle mit einer Geldstrafe, nach Befinden der Umstände, von Fünf bis Fünfzehn Thalern belegt werden.

§. 3. Jeder Principal ist bei Uebertretungsfällen für die, in seinen Diensten oder in der Lehre befindlichen Personen verantwortlich.

Hierbei kann das Anführen, daß ein Geschenk, oder eine Zugabe mit Ungestüm verlangt worden, oder nur eine Geringfügigkeit gewesen, oder als eine Vergeltung von anderen Dienstleistungen zu betrachten sei, als ein Entschuldigungsgrund nicht angesehen werden.

Es ist die Strafe §. 2 durch Hobe Ministerial-Verordnung auf Zwanzig Thaler für jeden Contraventionsfall erhöht und festgesetzt, und das Hingeben eines Gegenstandes für eine geringe, dazu nicht im Verhältniß stehende Scheidemünze an Kunden und solche Personen, welche zur Kundschaft sollen gewonnen werden, als Zugabe zu bestrafen.

Leipzig, am 8. December 1840.

Die Kramermeister allhier,
und in deren Auftrage
der Kramerconsulent, D. Mothes.

** Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß der Verkauf der Actien zur Wein-Verloosung bei Herrn Hofapotheker Neubert mit dem 19. dieses geschlossen wird, da die Sächs. Weinbaugesellschaft beabsichtigt, die Verloosung noch im Laufe dieses Monats zu unternehmen.

Das Directorium der sächs. Weinbaugesellschaft.

Auction.

In der heutigen Auction in Nr. 4/148 auf der Burgstraße kommt Vormittags etwas Rum mit vor.

So eben ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

F. G. Kohl, Reisen in Südrussland.

Inhalt: Neurußland — Odessa — Ausflüge in die Steppen — die Krimm — Bessarabien — zur Charakteristik der pontischen Steppen — die Karaiten Nebst zwei lithographirten Titelblättern und einer Karte der Anlande des Pontus. 2 Theile. gr. 8. broch. 3 Thlr. 12 Gr.

Bei der Bedeutsamkeit, welche die Landschaften im Norden des schwarzen Meeres durch die neuesten politischen Ereignisse erlangt haben, werden die in genanntem Werke

niedergelegten Schilderungen und Bemerkungen gewiß großes Interesse erregen. Vorzüglich können wir diese Reisebeschreibung dem Ethnographen, Geschichts- und Länderkundigen empfehlen, da der Verfasser sich bemüht hat, Alles, was die Natur und die Producte der Steppen betrifft, zu sammeln, den Einfluß, den sie auf die Geschichte und die Sitten ihrer Bewohner äußern, darzulegen und ein allgemeines Tableau ihres Naturlebens zu entwerfen.

Arnold'sche Buchhandlung in Dresden und Leipzig.

Anzeige. Bei uns ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Allgemeine Geschichte

für
höhere Lehranstalten und Geschichtsfreunde
bearbeitet

von
Dr. Karl Saltus,

Lehrer der Geschichte an der Thomasschule zu Leipzig.
Drei Bände.

Erster Band: Geschichte des Alterthums.

25 $\frac{1}{2}$ Bogen in gr. 8. broch. Preis 1 Thlr. 8 Gr.

Der durch seine altdeutschen, historischen und literarhistorischen Schriften wohlgekannnte Verfasser hat in vorliegender allgemeinen Geschichte mit Geist und Fleiß auf der Grundlage der historischen Facta und neuerer Forschungen sein Augenmerk auf die Charakterisirung der Völker, Staaten und Perioden eben so wie der einzelnen Individuen gerichtet und somit die Hauptmerkmale, welche jene an sich tragen und wodurch sie sich von einander unterscheiden, herauszustellen gesucht. Die Anerkennung, welche die eigene Methode seines Lehrbuchs der Weltgeschichte für die mittleren Classen gelehrter Schulen gefunden hat, wird vorliegendem Geschichtswerke, das einen ganz anderen und höheren Gesichtspunct einnimmt, gewiß in noch größerem Grade zu Theil werden. Zur Erleichterung des Ankaufs haben wir den Preis so niedrig als möglich gestellt, und ist jede Buchhandlung in den Stand gesetzt, auf 10 Exemplare ein Freieremplar zu geben.

Fest'sche Verlagsbuchhandlung in Leipzig.

Bei Ludwig Schumann in Leipzig, Eckhaus der Grimma'schen und Ritterstraße 1. Etage, ist erschienen:

Stunden der Andacht,

in poetischer Form,

mit Originalbeiträgen von Tiebge, Hohlfeld, Agnes Franz, Friederike Beckert, W. Förster, Manilius, Julie v. Großmann u. a. m., dargeboten von Carl Geißler. Prachtausgabe mit 6 Stahlstichen und in Einband mit Golddruck. Preis 2 Thlr. 6 Gr. — Ausgabe ohne Kupfer 1 Thlr. 12 Gr.

Durch seinen werthvollen Inhalt als auch äußere Ausstattung dürfte sich dieses treffliche Buch besonders zu Weihnachts-, Neujahrs-, Confirmations- und Geburtstagsgeschenk eignen.

Auch sind daselbst Kinderschriften und Bilderbücher zur Auswahl vorrätzig.

Im Verlage der Unterzeichneten erschien so eben, und ist durch alle Kunst- und Buchhandlungen zu beziehen:

Beckers Rheinlied,

durch **Handzeichnungen** illustriert von J. P. Eysler, ein Blatt in Folio 12 Gr.

Dieses trefflich erdachte und ausgeführte Blatt wird allen Freunden des weit verbreiteten Liedes eine willkommene Erscheinung sein.

J. B. Klein's Kunst- und Buchhandlung in Leipzig.

315)

316)

317)

318)

ich, d
vorgef
nicht
einem
und
erford

So
J. A.
haben

Ein

mit
dem
hält
neuef
2 $\frac{1}{2}$ B
schne
Le

von
als

U
richt
richt
berei
die

Tah

Nr.
der

Actien = Einzahlungstermine der nächsten Folgezeit.

(Vergl. S. 2719 d. Bl.)

- **) Bis 28. Dec. 1840, Abends 5 Uhr, Nachlief. IX. mit 2 1/2 Thlr., den Zwickauer Steinkohlenbau-Verein zu Zwickau betr.
 Anmerk. Gilt nur denen, welche 2 Thlr. bis zum 25. Nov. 1840 nicht einzahlten, und deshalb auch die Insertionskosten zu tragen haben.
- 315) Bis 30. Dec. 1840, Abends .. Uhr, Einzabl. IX. mit 10 Thlr., die Fluß-Dampfschiffahrts-Comp. zu Hamburg betr.
 Anmerk. Deshalb werden (in Leipzig bei den Herren Frege u. Comp. bis zum 20. ejusdem) 7 Thlr. 4 gGr. baar entrichtet und 2 Thlr. 20 gGr. Zinsen abgerechnet.
- 316) Bis 1. Jan. 1841, Abends .. Uhr, Einzabl. VIII. mit 420 Fl. poln. (70 Thlr.), die Warschau-Wiener Eisenbahn-Gesellschaft zu Warschau betr.
- 317) Bis 8. Jan. 1841, Abends 7 Uhr, Einzabl. VI. mit 50 Thlr., die Sächsische Eisen-(werk-)Compagnie zu Leipzig betr.
- 318) Bis 30. Jan. 1841, Abends 6 Uhr, Einzabl. XVII. mit 9 3/4 Thlr., d. Pottschappler Steinkohlenwerks-Verein zu Dresden betr.
 Anmerk. Damit erfüllt sich das auf 1500 Actien à 200 Sgr. vertheilte Gesellschafts-Capital der 300 000 Thlr.

Preuss. Renten-Versicherungs-Anstalt.

Den Interessenten der Jahresgesellschaft 1839, welche vom 2. Januar 1841 ab ihre Renten zu erheben haben, bemerke ich, daß selbst im Fall persönlicher Bekant- und Verwandtschaft, ich gänzlich außer Stand bin, das §. 27 der Statuten vorgeschriebene Lebensattest auf der Rückseite der Coupons zu beglaubigen, anderseits aber auch eine gerichtliche Recognition nicht unbedingt erforderlich ist, sondern daß diese Atteste von Jedem, der ein öffentliches Siegel führt, z. B. von einem Pfarrer, Bürgermeister, Notar, Schiedsmann, Polizeicommissair und dergl. unter Beifügung des Amts-Charakters und Amts-Siegels vom 1. Januar ab ausgestellt werden können und daß zur Abhebung mehrerer Coupons nur ein Attest erforderlich ist. Leipzig, den 15. December 1840.
 Julius Meißner, Haupt-Agent.

So eben ist erschienen und in der Buchhandlung von J. A. Barth, sowie in allen übrigen Buchhandlungen zu haben:

Die Dachnoth,

oder wie decke ich mein Dach

wohlfeil, zweckmäßig und dicht.

Ein Hilfsbuch für Bauherren, Dekonomen und Gewerksmeister, sowie für jeden Hausbesitzer.

Mit Beurtheilung, Beschreibung und Kostenangabe von

zwanzig verschiedenen Deckungsarten.
 geheft. 8 gGr.

Das Planeten-System

mit genauer Angabe der Entfernung von der Sonne und dem Monde von ihren Hauptplaneten, desgleichen der verhältnismäßigen Größe dieser Körper gegen einander nach den neuesten Beobachtungen. Auf einem 2 Ellen langen und 2 1/2 Zoll breiten Band gezogen, auf eine hölzerne Rolle zum schnellen Auf- und Zusammenrollen. Preis 8 Gr.

Schreibers Erben,
 Nicolaistraße, Nr. 46., neben Amtmanns Hofe.

Schreiberscher Schulatlas

von 39 Blatt, 1 Thlr. 12 Gr., desgl. 25 Blatt 1 Thlr., als Weihnachtsgeschenk, empfehlen sich

Schreibers Erben,

Nicolaistraße, Nr. 46., neben Amtmanns Hofe.

Anzeige. Mit dem neuen Jahre beginnt der Unterricht der Tánze, wo Herren und Damen zugleich unterrichtet werden. Dieß als Nachricht für die Damen, welche bereits im vorigen Jahre die Stunden besuchten. Ich bitte um die üblichen Anmeldungen. Karl Terwih, Balletmstr.

** Man bittet zu bemerken, daß die Tannenbäume dieses Jahr alle auf dem Nicolaihofe sind.

Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung ist von heute an auf dem Neumarkt Nr. 25, rechts neben dem Hause des Herrn Hirschfeld und der alten Wohnung schräg über, 2 Treppen hoch.

E. Stenzel, Hebamme.

Wohnungs-Veränderung. Daß ich von heute an nicht mehr im Schuhmachergäßchen Nr. 5, sondern in der fl. Fleisnergasse Nr. 7 wohne, zeige ich meinen geehrten Kunden, mit der Bitte an, mich mit ihren werthen Aufträgen auch hier recht oft zu beehren.

J. B. Triebel, Herren-Kleiderverfertiger.

Bekanntmachung. Meine Meubles-Ausstellung habe ich künftigen Sonnabend auf dem Markt in der Tischlerreihe. Sie enthält eine bedeutende Auswahl geschmackvoller Gegenstände für Kinder und Erwachsene und stellt die billigsten Preise.

J. A. Truthe, Raundbröcken Nr. 5.

J. A. Lüdemann, Fabrikant chemischer Feuerzeuge und Zündhölzer, empfiehlt sich diesen bevorstehenden Christmarkt mit zu Weihnachtsgeschenken passenden Feuerzeugen in Form eines eleganten Dampfwagens Stück 16 Gr., Feuerzeug-Figuren Stück 12 und 18 Gr., in Form einer Gas-Laterne Stück 16 Gr., in Form eines eleganten Deschens Stück 12 Gr., in Form eines Buches mit Feuerzeug und Schreibzeug Stück 20 Gr., in Form eines eleganten Dampfschiffes Stück 1 Thlr., Damen-Feuerzeuge von Fayence Stück 6 und 12 Gr., Taschen-Feuerzeuge für Herren und Damen mit Wachlicht und Wachszünder Stück 6 und 10 Gr., Zündhölzer 18,000 Stück à 1 Thlr., in großen Partien billiger. — Sein Verkauf ist in Auerbachs Hofe, im zweiten Gewölbe von Markte herein rechts.

Mit Zündmaschinen von 20 Gr. bis 5 Thlr. empfiehlt sich

J. F. Osterland, Brühl, Nr. 89.

* Fertige Westen, Palletots, arabische Mäntel, Beinkleider und Oberrocke empfehle ich ganz ergebenst.

S. C. Hoyer.

Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 26 u. 27.

* Capuzen, Hauben und Hüte, nach dem neuesten Geschmacke gearbeitet, werden zu äußerst billigen Preisen verkauft: Thomaskirchhof, Lindwurm 2 Treppen.

Weihnachtsgeschenk: das Allerbilligste in Operegütern, Porznetten und verschiedenen andern Gegenständen zu unglaublich billigen Preisen: Reichstraße Nr. 543, 3. Etage.

Reißzeuge, Birkel und Reißfedern, accurat gearbeitet, sind um billige Preise zu haben bei

J. F. Osterland,

Optikus und Mechanikus, Brühl, Nr. 89.

Anzeige. Die längst erwarteten Crinoline-Cords sind wieder angekommen, bei

Wipold und Seiffert.

 Regen-, Sonnen- und Kinderschirme in Seide und Baumwolle, und Knicker, modern, elegant solid und dauerhaft selbst gefertigt, als sehr zweckmäßige Weihnachtsgeschenke verkauft gewiß billigst, so wie schöne neue Regenschirme zu 24 bis 32 Gr., passende Geschenke an Diensthoten, die Schirmfabrik des F. Metlau, Nicolaisstraße Nr. 36/532, 3. Etage, Quandts Hof gegenüber.

Anzeige

Zu billigsten Preisen bei Partien und im Einzelnen empfiehlt

neue Bräuen, Brathäringe, Frankfurter Bratwürste, täglich frische, delicat marin. Häringe, Parmesan-, grünen Kräuter-, Limburger, Backstein- und mehre Sorten Schweizer-Käse von aufmerksamster Bedienung.
M. Sever am Markte.

Neuen Astrachaner Caviar,
die erste Sendung, erhielt **A. Haupt.**

Maronen,

neue grosse italiener Frucht,
verkauft von heute ab das Pfund à 3½ Gr. und den Ctr.
billiger **M. Sever am Markte Nr. 17/2.**

Punsch-Essenz

von ausgezeichnet schöner Qualität empfehlen
Gebrüder Leonhard, Petersstraße Nr. 42/33.

Echten Jam.-Rum

à Bout. 20 Gr. — 24 Gr.,
dergl. à 10 Gr., 12 Gr. 16 Gr.,
Punsch-Essenz à Bout. 20 Gr., 26 Gr. 30 Gr.
empfiehlt **A. Haupt, Neumarkt Nr. 13/21.**

11 Pfund Reis für 1 Thaler,
gute Waare, verkauft **C. F. A. Götte,**
Grimma'sche Straße, Nr. 28.

Zu bevorstehendem Feste erlauben wir uns mit dem all-
gemein beliebten

Walz-Mehl

unter Zusicherung der reellsten und billigsten Bedienung bestens
zu empfehlen. Leipzig, im December 1840.

Chr. Fr. Labeß, Gerbergasse Nr. 64.
Chr. Fr. Martin, Markt Nr. 10.
Fr. Volk. Schöne, Dresdner Straße Nr. 10.
Fr. Wunderlich, Zeitzer Straße Nr. 18.

Inhaber des Detail-Verkaufs der
hiesigen Walzmühle.

* * * Unterzeichneter empfiehlt zu bevorstehendem Weihnachtsfeste alle Arten Baseler, Nürnberger, Genueser Marzipan- und Zuckerkuchen, so wie die gewöhnlichen zu Weihnachtsgeschenken sich eignenden Pfefferkuchen.

W. Felsche, Conditior,
Grimm. Straße und Augustus-Platz, so wie im Bazar.

Weiß-Bierbeseu aus guter Quelle „der großen Borna'schen Bierbrauerei“ sind täglich echt zu haben bei **Karl Schröter, Verleger des Borna'schen Bieres,** Petersstraße, nahe am Markte, Herrn Tuchhändler Krappe's Haus.

 Frische Schmelzbutte, à Pfd. 5 Gr., Königs-Pflaumen, à Pfd. 4 Gr. und Herrnhuter Wachsdochtlichter, à Pfd. 5 Gr., empfiehlt **E. Beutler, Ecke der Nicolaischule.**

 Stuppel-Butter von ganz vorzüglicher Qualität ist in Fäßchen, à 9 und 10 Kannen enthaltend, so wie auch in größern Quantitäten möglichst billig zu verkaufen in der Nicolaisstraße im Rosenkranz, parterre.

Baierische Schmelzbutte, beste Sorte, Frankf. Bratwürste, Ungar. Rindszungen, Brabanter Sardellen, Düsseldorf. Senf, Pflaumenmus, Preiselsbeeren, alles von bester Güte, empfiehlt **J. Bittner, Schuhmachergäßchen, Nr. 5/565.**

* * * Große neueste Smyrn. Rosinen, neue Sultana-Rosinen (ohne Kern), neue Korinthen (kleine Rosinen), feinsten Genueser Citronat, frische baier. Schmelzbutte, feine Gewürze und Backzucker empfiehlt zu sehr billigen Preisen **F. W. Schulze, 3 Rosen.**

* Frankfurter Würstchen erhielt in großen Quantitäten ganz frisch **Friedr. Schwennicke.**

* Ganz große Hamburger Rindszungen und echt westphälischen Schinken bei **Friedr. Schwennicke.**

* Bamberger Schmelzbutte empfiehlt von ausgezeichnete Qualität billigst **Friedr. Schwennicke.**

* Schöne reife Ananasfrüchte sind auf dem Garten des Herrn Stadthauptmann Schwägerichen, Nr. 26 am Frankfurter Thore, zu haben.

Verkauf. Pommersche Gänsefüßchen, marinierte Muscheln, Rhein-Bricken in 1 und 2 Schock-Fässern, marinierte Lachs, frisch fließender Caviar, Anchovis, Schweizer-, Parmesan- und Kräuter-Käse sind in grössern Quantitäten in bester Güte angelangt.

F. A. Daller, Zeitzer Strasse Nr. 5/812.

Verkauf. Echte Limburger Käse, à Stück 4 Gr. 6 Pf., gute Weißbierbeseu sind zu haben bei **Carl Brose, kleine Fleischergasse.**

Verkauf. Feinste orientalische Räucher-Essenz, von dem wohlriechenden Summis und feinsten Delen bereitet, empfiehlt zum Wohlgeruch in Zimmern **Moriz Siegel, Grimma'sche Straße Nr. 6.**

Verkauf. Ganz gute Hefen sind zu haben neben der neuen Post, in der alten Schmiede, Dresdner Straße Nr. 63/1175.

Verkauf. Frische Hasen, stark und fett, sind jetzt fortwährend billigst zu haben: **Preußergäßchen Nr. 5.**

Verkauf. Wir empfangen ein Pöstchen echte Original-Hav.-Cigarren in schönster Waare, welche wir als preiswürdig bestens empfehlen. **Kelz & Schinschky, Hainstraße, goldener und blauer Stern.**

Verkauf. Cigarren, 100 Stück zu 8, 10 und 12 Gr., sind wieder in Vorrath bei **W. F. Mehlhose, unterm Paulino.**

Verkauf. Eine Partie seiner Spielwaaren sollen im Einzelnen billig verkauft werden auf der großen Funkenburg, hinten im Garten Nr. 29.

Verkauf. 800 Stein Flachs, beste Qualität, lagern zum Verkauf, wo? sagt der Seiler **Leubner in Delitzsch.**

Verkauf. Feinster Spinnflachs, vorzügliche Qualität, wird im Stein, sowie in einzelnen Pfunden abgegeben von dem Seiler **Leubner in Delitzsch.**

Bazar.

Täglich eröffnet von früh 9 Uhr bis Abends 10 Uhr. Am Tage freier Zutritt, des Abends bei brillanter Beleuchtung ist ein Entreegeld von 2 Gr. pr. Person (Kinder die Hälfte) festgesetzt.
Der Comité.

Weihnachts-Ausstellung

des
Waaren-Lagers

von
Nic. Friedr. Schmidt in Leipzig,
Grimma'sche Strasse No. 6/9, erste Etage.

Weihnachts-Ausstellung geschmackvoller Conditorei-Waaren.

Ermuthigt durch die Anerkennung und den zahlreichen Zuspruch, der meinen Ausstellungen von einem geehrten Publicum zu Theil wurde, beabsichtige dieses Mal eine vorzüglich reichhaltige Ausstellung zu veranstalten, und sind deshalb mehre neue größere charakteristische Tableaux zur Ansicht aufgestellt. Als Neues und Vorzügliches führe an: Der Blesfirte in Rußland, Napoleon aus der Flasche trinkend, die schlafende Schildwache, das lichterliche Kleeblatt, der verliebte Capuziner &c.

Außerdem empfehle schöne Waare, zu Verzierung der Christbäume und Festgeschenken eignend, auch mein Buffet mit feinen Bäckereien und Getränken wohl versehen. Die billigsten Preise und zuvorkommenste Bedienung versichernd, bittet um zahlreichen Zuspruch

Ch. F. Schnauser, Conditior, Hainstraße, kleines Joachimsthal, Nr. 31/197.
Zur Bequemlichkeit der mich Beehrenden ist noch ein Eingang gleich in der Hausflur, welcher zur Ausstellung führt.

Bekanntmachung.

Wir beabsichtigen zu diesem Christmarkte eine kleine Ausstellung in unserm Locale von den neuesten geschmackvollsten Damen- und Herren-Artikeln zu veranstalten, und erlauben uns hiermit zur gefälligen Ansicht derselben ergebenst einzuladen. Jeder, der uns durch seinen Besuch beehrt, wird sich von der Güte unserer Waaren und deren verhältnißmäßig billigen Preisen durch Augenschein überzeugen.

Jurany & Comp.

Weihnachts-Ausstellung

des
Waaren-Lagers

von
Gebrüder Tecklenburg

in der ersten Etage, Markt- und Thomagässchen-Ecke No. 15. Eingang vom Thomagässchen sowohl, als auch durch ihr Gewölbe.

Weihnachts - Ausstellung

von
Sellier & Comp.

in dem gewöhnlichen Locale am Markte und im Bazar.

Wir beehren uns hierdurch so eben empfangene Sendungen neuester Gegenstände von Bronze, Porzellan, Glas, Parfümerien und Confituren in reichster Auswahl als passende Weihnachtsgeschenke zu empfehlen.

Wahr als außerordentlich billig.

Ich erhielt zum Verkauf circa 60 Stück abgepaßte, vollständige

Damenmäntel

in Wolle und in Wolle mit Seide zu 3½ bis 6 Thlr. Desgleichen ältere, groß gemusterte, wovon ein Mantel zwei
brillante Schlafrocke giebt.

Wilhelm Franke,
Grimma'sche Straße, Ecke der Universitätsstraße.

Sächsische ¹⁰/₄ breite Tibet's,

à Elle 11½, 12, 12½, 13 und 14 Gr.,

engl. desgl., à 8½ bis 9 Gr., engl. gemustert desgl., à 10, 10½ bis 11 Gr., empfiehlt in großer Auswahl
Wilhelm Franke, Grimma'sche Straße, Ecke der Universitätsstraße.

Selt verschiedene billige Artikel,

die es aber auch in der That sind, sollen in diesen Tagen verkauft werden bei

J. H. Meyer.

Verkauf. Eine Partie schön bedruckter Tassen, lackirtes
Kinderspielzeug, Strohkober empfiehlt zu den billigsten Preisen
W. F. Wehlhose,
Grimma'sche Straße, unterm Paulino.

* Beauftragt, einige hunderttausend Stück alte ab-
gelagerte Cigarren unterm Fabrikpreise zwischen 5 bis
30 Thlr. pro Mille auszuverkaufen, empfehle ich
solche bestens. **Hermann Handwerck,**
Reichsstraße Nr. 32/425.

Verkauf. So eben ist eine Partie Mousses
lin de laine Kleider in sehr netten, neuen Mustern
angekommen und werden von 2½ bis 4½ Thlr.
und von 5 bis 9 Thlr. das Stück verkauft bei
Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 45/36.

Brennholz = Verkauf.

Weiches und hartes Brennholz in jeder Gattung ist
fortwährend sowohl in ¼, ½, ¾ und 1 Klaftern zu möglichst
billigen Preisen zu verkaufen.

Zugleich mache ich, um den allzuhäufigen Nachfragen zu
begegnen, hiermit bekannt, daß ich Kiefernholz auch in
Ringeln zu 1, 2, 3 und 4 Gr. verkaufe.

Wilhelm Riemann,
Holzhändler im Peterschiesgraben.

Zum Verkaufe stehen 4 brauchbare Zugpferde auf dem
Rittergute Bachau.

Zu verkaufen ist ein ziemlich neues Billard in Lannerts
Salon.

Zu verkaufen ist ein gebrauchter, noch in gutem Stande
befindlicher Windofen. Das Nähere Nr. 5/565.

Zu verkaufen ist ein großer Suckkasten mit 3 Gläsern
und 20 Ansichten, für 8 Thlr. Bilderbücher, Musikalien, nebst
andern nützlichen Schriften, beim Antiquar **E. Dederich,**
Petersstraße, Nr. 40.

Zu verkaufen ist ein in der Friedrichsstadt gelegenes
neu erbautes Haus, welches gegenwärtig einen jährlichen
Ertrag von 590 Thlr. gewährt, durch
Adv. v. Mücke, Brühl im Heilbrunnen.



Ein gut gelegenes Gasthaus in
Leipzig ist unter annehml. Be-
dingungen zu verkaufen, durch
E. W. Fischer, am Fleischerplatz, Nr. 1.

Weihnachts-Ausstellung.

Meine stets mit Beifall aufgenommene Weihnachts-Aus-
stellung habe ich dieses Jahr in die zu diesem Zwecke festlich
geschmückten Hallen des Bazars verlegt, und bitte auch dort
um das frühere Wohlwollen, womit meine Unternehmungen
so oft beehrt wurden.

Zur Bequemlichkeit meiner geehrten Abnehmer habe ich aber
auch alle zu Weihnachtsgeschenken sich eignende Artikel in
meinem gewöhnlichen Verkaufslocale, Grimma'sche Straße
und Augustusplatz, aufgestellt und bitte um gütigen Besuch.
Wilhelm Felsche, Conditior.

Weihnachts = Ausstellung.

Meine Ausstellung von geschmackvollen und gutgearbeiteten
Conditoreiwaaren ist mit heute den 14. December geordnet,
und bietet ihren geehrten Abnehmern, welche ich hierdurch
höflichst einlade, eine reichhaltige Auswahl zur Verzierung der
Christbäume, so wie andere zu diesem Feste passende Gegen-
stände dar. **G. A. E. Degen,** Neumarkt Nr. 6.

Sehr schöne Puppenköpfe zum Selbst- frisiren

sind wieder fertig geworden und möglichst billig zu haben
bei **Carl Schubert,** Grimma'sche Straße Nr. 14.

Für Schnupfer

empfiehlt ein schönes Sortiment Tabatièren als passendes
Weihnachtsgeschenk

G. B. Heifinger, Schuhmachergäßchen.

Hierzu eine Beilage.

Carl Sörnitz, Grimm. Strasse No. 6/4,
empfiehlt f. Fächer, Armreifen, Broches, Colliers, Ketten
f. Kopfnadeln, Pariser Arbeitsbeutel, Börsen, Cravaten,
gestickte Batisttücher, Kragen, Stickereien in vielen hübschen
Gegenständen, Gürtel und Modebänder, Schleier,
Blonden, Spitzen, Handschuhe und Strümpfe, so wie mancherlei
Artikel, welche sich zu Weihnachtsgeschenken eignen.

Echte Havana-Cigarren.

Wir empfangen eine neue Sendung echter Havana-Cigarren
in den Preisen von 14 bis 50 Thlr. pr. Mille.
Carl & Gustav Harfort,
Brühl, Krafts Hof, Nr. 64/476.

Die königl. sächs. Holzbronze-Fabrik

Ferd. Buchheim,

kleine Burggasse No. 5/1399, in Leipzig,
hat in dieser Weihnachtszeit den Verkauf von Holzbronze-
Waaren im Bazar, Halle Nr. 33. — In denselben ge-
wöhnlichen billig gestellten Preisen sind Kron- und Wand-
leuchter, Goldleisten zur Einfassung der Bilder, Spiegel,
eckig und oval, Ofenschirme, Schlüsselkasten und sonstige
Einfassungen um Stickereien für Damen werden nach Muster
schnell zur Ausführung gebracht.

Für Jäger und Jagdliebhaber

bietet mein Lager, welches vollständig assortirt und mit
manchem Neuen versehen ist, eine reiche Auswahl passender
Weihnachtsgeschenke dar.

G. B. Heisinger, Schuhmachergäßchen.

Räucher-Mittel.

Aromatischen Räucher-Essig, } in Flacons,
orientalische Räucher-Essenz, }
feinste französ. Räucherkerzen in Schachteln empfiehlt
F. A. Magnus, Neumarkt Nr. 2.

C. L. Fritzsche,

Universitätsstrasse Nr. 2.,

empfiehlt sich zu bevorstehendem Feste mit einem reichhal-
tigen Lager von Büchern, für jedes Alter und Geschlecht
passend, sowie mit einer bedeutenden Auswahl von Bilder-
büchern, Spielen für Kinder zum Vergnügen und Belehrung,
als wie für Erwachsene zur Unterhaltung sich eignend.

Stearin-Prachtkerzen,

das volle Pfund für 12 Gr., bei
Gebrüder Tecklenburg.

Stammbücher

in vorzüglich schöner Auswahl bei
C. F. Reichert in Kochs Hofe.

Necessaires mit Silber-Einlage,

ferner: Strickhaken, Bestecke, Dessert- und Tischmesser, alle
Gegenstände von 12löthigem Silber verkauft zum Fabrik-
preise
Moriz Richter,
im Bazar Hallen Nr. 41 u. 43 und Barfußgäßchen Nr. 10/178.

Billard-Bälle

vom besten ausgetrockneten Kern-Elsenbein, als: Carolinen-,
Pyramid-Säbe und en deux-Bälle verkauft billigst
F. A. Magnus, Neumarkt Nr. 2.

Als angenehmes Weihnachtsgeschenk wird empfohlen
das echte Eau de Cologne

von Johann Anton Farina in Köln.

Preis 4 Thaler pr. Dugend, 8 Gr. pr. Glas.
Verkauf in Kistchen und einzeln bei Friedrich Fleischer,
Grimma'sche Straße Nr. 27/755.

Glanz-Alpaco's.

Das beliebte Damenkleiderzeug, à Elle 6 Gr., sowie eine
große Auswahl franz. und engl. Mouffelin de laine Roben,
empfiehlt zu billigen Preisen

Carl Meßner.

Leipziger Gesangbücher

in eleganten Einbänden mit Stahlgarnitur und neuesten Gold-
verzierungen, auch feinen Titel-Signetten in Stahlstich ver-
ziert, ferner in gewöhnlichen Einbänden empfiehlt

C. F. Reichert in Kochs Hofe.

Als Weihnachtsgeschenke

unglaublich billige Bilderbücher mit und ohne Text, für jedes
Kindesalter, empfiehlt J. G. Duellmalz, Auerbachs Hof.

Als passende Weihnachtsgeschenke

empfiehlt Ottomanenstühle, Drehstühle, gestickte Ruhelissen,
Fußbänken mit und ohne Stickerei, Kindersopha und Kin-
derstühlchen, Tambourets u. dgl. m., zu den billigsten Preisen.
Ed. Kolb, im Salzgäßchen im Gewölbe.

Schreibebücher

mit eleganten Umschlägen und feinem Papiere empfiehlt zu
den billigsten Preisen

C. Louis Thorschmidt, Barfußgäßchen Nr. 234.

Neueste Cigarren-Stuis,

mit Stickereien garnirt, nebst einer großen Auswahl anderer
Sorten mit sehr verschiedenen Einrichtungen empfiehlt
C. F. Reichert in Kochs Hofe.

Bilderbogen,

schwarz und colorirt, empfiehlt in reicher Auswahl
C. Louis Thorschmidt, Barfußgäßchen Nr. 234.

Coulissenbilder

empfiehlt in schönster Auswahl
C. Louis Thorschmidt, Barfußgäßchen Nr. 234.

Die neuesten

Wintermoden für Damen

empfiehlt und verkauft, um bis Weihnachten damit zu
räumen, zu außerordentlich billigen Preisen

das Puhgeschäft von C. Wagner,
Petersstraße Nr. 45, 1. Etage.

Glacé-Handschuhe

für Herren und Damen von 4 bis 8 Gr. das Paar, so wie
auch seidene dergleichen zu den billigsten Preisen, em-
pfehl
Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 45/36.

Goldrahmen

zu Einfassungen von Bildern, Spiegeln, Stickereien
u. dergl. werden stets in Zeit von einigen Stunden nach
Vorschrift geliefert in

J. B. Kleins Kunst- und Buchhandlung.

Der kleine Tücherkasten

empfiehlt sich mit einer großen Auswahl kleiner Tücher aller Gattungen, das Stück von 6 bis 8 Gr., bei
J. H. Meyer.

Die Westen-Sammlung.

Von allem Neuen empfing ich darin das Schönste, sowohl von dem Billigsten bis zu dem Feinsten.
J. H. Meyer.

Abgepaßte Schürzen

das Stück 4½ Gr. empfiehlt in großer Auswahl
Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 45/36.

Einige 80 Stück Uhren aller Gattungen

zu schönsten Weihnachtsgeschenken sich eignend, unter welchen sich außer mehren Prachtstücken von **Bronze-Pendulen** auch die feinsten elegantesten goldenen **Cylinder-Uhren** für Herren und Damen befinden, sollen, um bis zum Feste damit zu räumen, weit unter den gewöhnlichen **Fabrikpreisen** verkauft werden durch
E. L. Baumgärtel.

Hainstraße Nr. 17, vis à vis der Tuchhalle.

Damenputz:

Hüte, Hauben, Capuzen (auch für Kinder), Winterhauben, modern und billig, empfiehlt

Julie Drechsler,

Fl. Fleischergasse Nr. 28, 1 Tr. (dem Kaffeebaume gegenüber.)

Tisch- und Taschen-Uhren zum Weihnachtsfeste.

Gleich den früheren Jahren bin ich auch jetzt bemüht gewesen, eine Partie goldene Damenuhren, goldene und silberne Herrenuhren, sowie auch Tischuhren anzuschaffen, welche sich durch die bekannten billigen Preise auszeichnen und dem Zwecke vollkommen entsprechen. Von mir regulirt, leiste ich dafür die übliche Garantie.
E. W. Scholle.

Wiener und Pariser

Umschlagetücher

empfehlen in großer Auswahl sehr billig

Gebrüder Dombrowsky,
Grimma'sche Straße, Colonnaden.

Die

Regen- und Sonnenschirmfabrik von Eduard Schulze,

Markt, Barthels Hof, Nr. 8/195, empfiehlt, billiger als von andern Seiten angeboten, auch im Einzelnen zu Fabrikpreisen:

Regenschirme, baumwollene mit echtfarbigen starken Ueberzügen von 18 Gr. bis 1 Thlr. 14 Gr. pr. Stück, seidene mit Stahl- oder Fischbein-Stangen von 2½ bis 4½ Thlr., auch Sonnenschirme und Knicker, alles in neuesten Dessins, hinsichtlich der Stöcke sowohl, als der Zeuge, und auf's Dauerhafteste gearbeitet. Reparaturen werden so schnell als billig besorgt.

Billige Damenschuhe

sind Verhältnisse halber zu verkaufen bei
Witwe Purfürst, Grimma'sche Straße, Colonnaden.

Astrachan, engl. Plüsch, Biber und Welpel

in Wolle zu Kragen, und Herrenmützen empfiehlt im Ganzen und Einzelnen billigst

Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 45/36.

Nebst mehren Neuigkeiten empfing ich:

neue elegante Wachsstockbüchsen,
Serviettenringe, alle Sorten billigst,
Messerkörbe, Kühleimer, Boudingreifen,
Nadelkissen in vielerlei Form,
Aschenbecher, lackirt und in Eisenguß,
Lichtschirme in großer Auswahl,
Fidibus und **Sigarrenbecher**,
Leuchter und **Armlenlechter**, alle Sorten.

G. F. Märklin, Markt Nr. 16/1.

Die **Cravaten- und Modewaaren-Fabrik** von **Jeannette Frischeisen**, Gewölbe: Petersstr. Nr. 37., empfiehlt sich zum bevorstehenden Feste mit einem sehr gut sortirten Lager von Herren-Cravaten, Schlipfen, Shawls, Chemisettes, Kragen, Manschetten, Reglige-Mützen u., Damen-Colliers, Cravaten, Fichus, Taschen und mehren ähnlichen Artikeln, die sämmtlich nach den neuesten Façons gearbeitet und sich zu Weihnachtsgeschenken gut eignen dürften.

Auszu-leihen sind 4000 Thlr. und 6000 Thlr. auf sichere Hypothek durch
D. Neubert, Auerbachs Hof.

Capital-Gesuch. 5000 Thlr. C.G. oder deren Werth im 14 Thalerfuße, werden gegen jährliche Verzinsung zu 3½ pr. Ct. und gegen Cession einer gleich starken, mit dem ersten Pfandrechte an einem in der innern Stadt liegenden, massiven und 1000 Thlr. jährliche Einkünfte gewährenden Hause versehenen Forderung, für Ostern k. J. gewünscht, als worüber der Stadtgerichts-Actuar **Weinich**, an welchen man sich dießfalls ohne andere Mittelspersonen zu wenden hat, nähere Auskunft ertheilen wird. Leipzig, den 16. Decbr. 1840.

Zu kaufen gesucht wird ein schon gebrauchter Kanonenofen: Frankfurter Straße Nr. 40/1033.

Zu kaufen gesucht wird ein noch in gutem Zustande befindlicher Kanonenofen: Petersstraße, Nr. 40/31, im Gewölbe rechts.

Gesuch. Zu einem sehr rentirenden Fabrikgeschäft wird ein Theilnehmer mit einem nicht bedeutenden disponibeln Fond gesucht durch **Adv. v. Mücke, Brühl, Heilbrunnen.**

Gesuch. Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener junger Mensch, welcher eine gute Hand schreibt, kann in einer hiesigen Buchhandlung sogleich als Lehrling aufgenommen werden. Näheres Neumarkt Nr. 11/18, im Gewölbe.

Gesuch. Ein mit guten Zeugnissen versehener Hofmeister wird zu miethen gesucht. Das Nähere ist bei dem Herrn Kaufmann **Mogk**, der Post gegenüber, zu erfahren.

Gesucht wird Krankheit halber eine im Kochen nicht unerfahrene Köchin, sogleich anzutreten: **Brühl, im Tiger** in der Wirthschaft.

Gesucht wird zum 1. Januar k. J. ein reinliches und mit guten Attesten versehenes Dienstmädchen: **Halle'sche Straße** Nr. 15/456, 2 Treppen.

Gesucht wird sogleich oder zu Weihnachten ein ordentliches und arbeitsames, williges Mädchen, das allein im Hause sein, also auch die Küche verstehen soll, am niedern Park Nr. 2, **Krafts Hof** 1 Treppe hoch.

Gesuch. Ein junger Mann, der mehre Jahre auf hiesigem Plage servirte, wünscht in ein gut rentirendes Detail-Geschäft als Theilnehmer einzutreten und kann als Antheil einige tausend Thaler einlegen. Ehrenvolle Atteste und Empfehlungen seiner Principale, so wie eine große Bekanntschaft machen ihn zu einem solchen Geschäft geeignet. Hierauf Reflectirende erhalten auf unter L. M. H. B. franco an die Expedition dieses Blattes abgegebene Offerten baldige Nachricht.

Gesuch. Ein junger Mensch, 29 Jahre alt, welcher bereits 15 Jahre hindurch mit gutem Erfolge im Gerichts- und juristischen Fache gearbeitet hat, sucht ein anderweites Unterkommen; auch würde derselbe Lohnschreiberei übernehmen. Näheres ertheilt auf gültige Nachfragen Herr August Heinrich, Tauchaer Straße Nr. 14, 3 Treppen hoch.

Local-Gesuch.

Ein Geschäftsmann sucht zu Ostern 1841 ein geräumiges Gewölbe, womöglich mit Comptoir, in guter Lage der Stadt, ingleichen einen grossen trockenen Keller und ein freundliches Familienlogis von 3 bis 4 Stuben nebst Zubehör. Offerten nimmt Herr Nadler Leichsennring im Salzgässchen gefälligst entgegen.

Leipzig, den 14. Decbr. 1840.

Logisgesuch. Ein Familienlogis, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern und dem nöthigen Zubehör, wird zu Ostern in der Nähe des Hauptsteueramtes zu miethen gesucht. Das Nähere zu erfragen bei dem Oberkellner im Palmbaume auf der Gerbergasse.

Miethgesuch.

Ein auswärtiges Handlungshaus, welches die hiesigen Messen besuchen will, sucht zu Ostern 1841 eine geräumige erste Etage, bestehend aus 3—4 Zimmern, in bester Meslage. Offerten übernimmt Joh. Sam. Kloss.

Anzeige.

Schöne und billige Wohnungen, deren Zubehöre den Abmiethern sofort nach Wunsch eingerichtet werden, sind zu erfragen: Grimma'sche Straße, Nr. 37, 2 Treppen.

Vermiethung. Ein mittleres Familienlogis in der dritten Etage, mit Aussicht auf die Promenade, ist von Ostern an zu vermieten. Das Nähere ist zu erfragen neuer Kirchhof Nr. 31, 1 Treppe.

Vermiethung. Ein Logis mit 6 Stuben nebst Zubehör ist zu Ostern in Lehmanns Garten Nr. 982 zu vermieten und das Nähere beim Hausmanne zu erfragen.

Vermiethung. Kleine Windmühlengasse in dem Hause, welches durch einen Hof mit dem am Königsplaz Nr. 14/880 gelegenen Hause verbunden ist, sind einige Familienlogis mit 3 Stuben, 4 Kammern und sonstigem Zubehör von Ostern 1841 an zu vermieten. Das Nähere beim Hausmanne in Nr. 14/880 zu erfragen.

Vermiethung. Ein im besten Stande befindliches Logis mit einer gut eingerichteten heizbaren Küche, welches sich besonders für eine einzelne Dame eignet, steht ab Ostern 1841 zu vermieten, worüber der Besitzer von Nr. 12 in der Mühlgasse weitere Auskunft giebt.

Vermiethung. Ein Familienlogis, bestehend aus sechs heizbaren Zimmern, Kammern, Keller und Zubehör ist zu nächste Ostern in dem am Thomaskirchhofe gelegenen neu erbauten Hause Nr. 21 zu vermieten und das Nähere bei Vogel sen., Poststraße Nr. 19, zu erfragen.

Vermiethung. Eine Stube nebst Kammer, messfrei oder nicht, ist von jetzt an zu vermieten; auch 2 Schlafstellen: Barfußgässchen Nr. 7, 1 Etage.

Vermiethung. Am Königsplaz Nr. 14/880 ist, drei Treppen hoch, ein geräumiges Familienlogis zu vermieten. Das Nähere beim Hausmanne.

Vermiethung. Eine gut meublirte, billige und messfreie Stube mit Aussicht über den ganzen Markt kann in einigen Tagen von einem ledigen Herrn bezogen werden. Das Nähere ist zu erfragen in Ackerleins Hause 4 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundliche messfreie Stube an junge solide Herren: neuer Kirchhof Nr. 274, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine ausmeublirte Stube an solide Herren, im Hotel de Bav. bei S. A. Meyer, Schneiderstr.

Zu vermieten ist zu Ostern k. J. ein freundliches Logis, bestehend aus mehren Stuben, Kammern, Küche und Zubehör. Näheres in Reichels Garten, Petersbrunnen parterre.

Zu vermieten ist von Weihnachten ab eine Stube vorn heraus und Küche, für einen einzelnen Herrn oder Dame: Grimma'scher Steinweg Nr. 55/1184/5, beim Besitzer.

Zu vermieten ist Verhältnisse wegen zu Weihnachten ein kleines Familienlogis, Grimma'sche Straße Nr. 24, und das Nähere bei Madame Weise zu erfragen.

Zu vermieten ist ein sehr geräumiger Keller auf der Katharinenstraße Nr. 8/411.

Einladung. Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen und Meerrettig bei Carl Paul, Burgstraße.

Einladung. Heute Abend zu Schweinsknochen mit Klößen und Meerrettig bei G. Vogel, Plauenscher Platz.

Einladung. Morgen, den 19. Decbr., lade ich meine werthen Gäste zum Schlachtfeste ergebenst ein
G. Pöhler, Klostersgasse.

Einladung. Sonnabend den 19. December ladet Abends zu Schweinsknochen mit Klößen, Sauerkraut und Meerrettig ergebenst ein.
Carl Pönigk,
Friedrichstraße Nr. 5.

Bei Johne im Gewandgässchen heute Mittag Klöße mit Hagebutten oder Buttersauce.

Freitag den 18. December ladet zu Schweinsknochen mit Klößen ergebenst ein
J. S. Henze, in Reichels Garten.

Heute Gesellschaftstag im Schützenhause.

Verloren wurden mehre Schlüssel an einem Ringe. Man bittet dieselben gegen Dank und Belohnung abzugeben in der Petersstraße Nr. 118, 1. Etage, bei Mad. Tränkner.

Verloren wurden gestern Mittag in der Zeit von 11 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm. von der Post durch die Grimma'sche Straße, Barthels Hof bis zur Stadt Frankfurt, von da durch die große Fleischergasse über den Theaterplatz, im Halle'schen Zwinger entlang, durch die Halle'sche Straße, den Brühl, Nicolaisstraße, Grimma'sche Straße bis zur Post, 40 Thlr. in zwei Leipziger Bankscheinen, in einem offenen Briefe, worin sich noch eine Rechnung befand. Der redliche Finder wird ersucht, dieselben gegen eine Belohnung von 10 Thalern in der Ober-Postamts-Packet-Annahme abzugeben.

Verloren ist ein braungefleckter Wachtelhund mit blauem Halsband. Der Eigenthümer wohnt: Rosplatz Nr. 10, 3 Treppen.

Dank.

Dank, und zwar den herzlichsten und innigsten, bringt der Gesangverein Orpheus allen denen dar, welche auf seine vertrauensvolle Einladung und Bitte bei der Aufführung des Dratoriums „Moses auf Sinai“ mitgewirkt haben. Es

gilt dieser im einfachen Worte, aber mit tiefer Empfindung ausgesprochene Dank der hochlöblichen Universität für die preiswürdige Bewilligung der Aula; er gilt dem Fräulein Schloß und den Herren Schmidt und Pögnier, die mit so ausgezeichnete Bereitwilligkeit durch ihre herrlichen Gesangesgaben in den Solopartien wirkten; er gilt den hochgeehrten Damen und Herren, welche sich mit so schätzenswerther Freundlichkeit dem Vereine in den Chören angeschlossen; er gilt dem trefflichen Orchester unter Leitung des Herrn Concertmeisters David; er gilt endlich Allen, die durch ihre Gegenwart das Gelingen des Unternehmens förderten.

Wenn Ihnen Allen, Verehrteste, zunächst das Bewußtsein, einen würdigen Zweck unterstützt zu haben, den reichsten Lohn gewährt; so muß namentlich der seltene Umstand Sie auf das Freudigste gerührt haben, daß das huldvolle Auge unsers allergnädigsten Landesvaters in der Versammlung leuchtete und unsrer Aller Herzen zur Begeisterung erhob. — Unvergesslich wird daher der Abend des 14. Decembers in unsrer dankbaren Erinnerung bleiben! — Leipzig, den 17. December 1840.

Der Vorstand des Gesangsvereins Orpheus.

Dankagung.

Während wir noch des festlichen Tages, an welchem unsere gegenwärtige freundliche Wohnstätte uns geöffnet und geweiht wurde, und der dabei sich kund gegebenen ehrenvollen Theilnahme hohen Behörden und Gönner, so wie mehrerer Geschenke innig dankbar uns freuten, welche von theils nicht genannt sein wollenden, theils uns selbst unbekanntem Wohlthätern der Anstalt zugeslossen sind, war der hiesige Gesangsverein Orpheus auf Anregung seines Vorstandes darauf bedacht, das hehre Reich der Töne für die Aermsten unseres Geschlechts, die dem Wohlhabe mensch-

licher Rede und die mit sanfter Gewalt das Gemüth erhebenden Harmonien unzugänglichen Taubstummen zu einer reichen Quelle milder Wohlthätigkeit für sie zu machen durch Aufführung des großen vom Herrn Professor Seyffarth gedichteten, vom Herrn Capellmeister Drobisch componirten Dratoriums „Roses auf Sinai“. Den 14. Tag des Christ-Monats, an welchem das herrliche dem frommen Zwecke geweihte Werk mit Liebe ausgeführt, durch die Theilnahme zahlreich erschienenener Hörer erhöht und durch die Gegenwart Sr. Majestät unsers allverehrten mit stillfreudiger Ehrfurcht begrüßten Landesvaters gekrönt wurde, zeichnet die Dankbarkeit in die Geschichte unserer Anstalt als einen Tag, desgleichen sie noch nie gesehen hatte. Tief ergriffen gedachten wir bei dem schönen Chorgesänge: „Die Nacht ist hin, der Tag bricht an! Der Herr ist meine Liebe für und für“, der armen Taubstummen früherer Zeit, deren tausendjährige Nacht dem Tage des Lichts und der Liebe gewichen ist, mit den Gefühlen der Freude und des Dankes gegen den Herrn, der ihnen in guten Menschen erscheint.

Allen den Edlen, deren Herzensgüte und Milde für unsere Taubstummen das Werk hervorgerufen, vorbereitet, gefördert und zur Ausführung mitwirkend ihre Kräfte, Zeit und Kunst zum Opfer gebracht haben, vor Allen dem edlen Gesangsverein Orpheus, seinen Herren Vorstehern und dem Dirigenten Herrn Geißler, den Koryphäen Fräulein Schloß und den Herren Pögnier und Schmidt, so wie Allen, die sich dem Vereine angeschlossen; insbesondere auch unseren hochverehrten Behörden, dem akademischen Senat, welcher mit gütigster Munificenz seine schönen Hallen im Augusteo zu diesem Zwecke öffnete, und Allen, die demselben zu fördern beigetragen haben, bringen wir den ehrerbietigsten Dank des innig und freudig bewegten Herzens dar.

Am 16. December 1840.

Der Director, die Lehrer und die Zöglinge des Taubstummen-Instituts.

Thorzettel vom 17. December.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Sabothor. (16. Dec. Abends 10 Uhr.) Dr. Univ.-Ger.-Buchhtr. Graf, Dr. Licut. v. Friesen, Drn. Kst. Uhlig u. Bernard, Dr. Commis Fleischer u. Dr. Collect. Vogel, v. hier, v. Dresden zurück. Dr. Partik. v. Bethmann, v. Frankfurt a. M., Dr. Def. Reinbold, v. Dippoldiswalde, Dr. Licut. Reinbold, v. Lemberg, Mad. Knauth, v. Dresden, Dr. Scharff, Sänger, v. Speier, Dr. Oberstlieut. v. Nauendorf, von Pegau, u. Fr. Oberforststr. v. Leipziger, von Schneeberg, unb. Dr. Pölgreis, Goldschmidt, v. Hamburg, bei Ksm. Bommig. Dr. Licuten. Galachow, v. Petersburg. Dr. Göller, v. Dresden, u. Dr. Ksm. Feiß, v. Frankfurt a. d. O., im Hotel de Baviere. Dr. Justizrath Bernhard, v. Würzen, bei Hofrath Hänel. Dr. Fabr. Schütz, v. Würzen, und Dr. Rittergutsbes. Rittmstr. v. Winkel, v. Roßsch, unbestimmt.

Halle'sches Thor. Auf der Berliner Post 10 Uhr: Dr. Apoth. Senfer, v. Zeitz, unbestimmt.

Frankfurter Thor. Dr. Amtm. Hildebrand, von Weidenbach, u. Dr. Helbig, v. Potsdam, unbest. Dr. Ksm. Bauerroth, v. Ober-Schöna, in Nr. 31. Dr. Kaufm. Vogel, von Raumburg, im Hotel de Prusse. Dr. Ksm. Froberg, v. hier, v. Weimar zurück.

Hospitalthor. Fr. Gräfin v. Schönburg-Wechselburg, im Hotel de Baviere. Die Waldheimer Journallere um 5 Uhr. Die Chemnitzer Journallere um 6 Uhr. Die Waldheimer Dilligence 11 Uhr. Dr. Ksm. Blumann, v. Annaberg, u. Dr. Commis Sonnemann, v. Berlin, unbestimmt. Auf der Nürnberger Eilpost 17 Uhr: Drn. Kst. Kahn u. Kesselberger, v. Dessau und Fürth, unbest. Dr. Rittmstr. v. Gablenz, v. Oberherbersdorf, im Rosenkranze. Dr. Commis Nallellion und Dr. Regoc. Burdiat, v. Lyon, im Hotel de Saxe.

Dresdner Thor. Die Dresdner reitende Post.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Sabothor. (17. Dec. Vormittags 11 Uhr.) Dr. Ksm. v. Kosow, v. Würzen, im Hotel de Russie. Dr. Gasthofbes. Schladebach u. Mad. Sommer, v. Würzen, unbest. Dr. Rittergutsbes. van der Beck, von Thalwiz, Dr. Exped. Lehmann, v. Maltzsch, u. Dr. Graf v. Lütichau,

v. Luremburg, unbest. Drn. Kst. Freystadt u. Bantig u. Dr. Notar Lehmann, v. hier, v. Dresden zurück. Dr. D. Scholz, v. Dresden, im Hotel de Baviere.

Frankfurter Thor. Dr. Pölgreis, Wolff, v. Petrikau, bei Schmidt. Die Merseburger Post um 9 Uhr.

Zeitzer Thor. Auf der Coburger Dilligence: Dr. Ksm. Lodde, v. hier, v. Pegau zurück, u. Dr. Ksm. Franke, v. Magdeburg, unbest.

Hospitalthor. Die Grimma'sche Journallere 10 Uhr.

Dresdner Thor. Auf der Eilenburger Dilligence: Dr. Factor Strigky, v. Schmiedeberg, bei Schindler, und Dr. Cand. Raden, von Grimmitzschau, unbestimmt.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Halle'sches Thor. Fr. Ger.-Dir. Hildebrand, von Delitzsch, bei Soccius. Auf der Berliner Eilpost 12 Uhr: Dr. Graf v. Potulick, Dr. Ksm. Aefking u. Dr. Baron v. Egloffstein, v. Berlin, Dr. Guttsch. v. Soltowitz, v. Ujard, Dr. Commis Lewin, v. Fürth, u. Dr. Commis Strzelecki, von Krakau, unbest., Dr. Pölgreis. Winter, von hier, von Berlin zurück, Dr. Commis Dreutler, v. Fahr, u. Dr. Rittergutsbes. Baron v. Meßsch, v. Kulmitzsch, im rhein. Hofe.

Frankfurter Thor. Auf der Frankfurter Eilpost 12 Uhr: Dr. Pölgreis, Duffhaus, v. Frida, unbest., Dr. Partik. Kitson, von London, u. Dr. Stadtmusikus Barth, von Glauchau, unbest., Dr. Ksm. Sponholz, v. hier, v. Cassel zurück.

Zeitzer Thor. Dr. Schmiedemstr. Leichert, von Frauenstein, bei Lehnert.

Hospitalthor. Sr. Durchl. der Prinz Georg zu Sachsen-Altenburg u. Ihre Königl. Hoheit die Herzogin zu Sachsen-Altenburg, im Hotel de Russie.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Frankfurter Thor. Dr. Ksm. Nische, v. Magdeburg, im Hotel de Baviere. Dr. Soldarb. Krause, v. Weisensfeld, im g. Hahn. Mad. Schast, v. Waltershausen, im g. Hirsche. Dr. Pölgreis. Herzfelder, von Ofen, bei Lange.

Druck und Verlag von C. Volz.

Hierzu eine literarische Beilage von der Hahn'schen Hofbuchhandlung in Hannover.